

[1]736 Januar 10., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] J[OSEF] L[EODEGAR] V[ALENTIN] MEYER AN
DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRÜNDE], RITTER
[BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTEL-
BURG, ZUG

"Für das güötige ansinnen und höffliche expressiones und Zuwünsch Zu dem nun angetrettnen neuen Jahr Erstatte Eüwer Hochwürden den schuldghorsamben dankh, Erwünsche Von dem grossen Gott ... [meinem] H. Vettern beständiges hohes wohlseyn, daurhaffte gesundheit, und alles was Ein Von Edlem herzen selbsten Von der güöte Gottes Verlangen mögen. Jch hab Jhro Gnaden H. Altschultheis [und derzeitigen Ratsherrn Johann Josef Dürler] das schreiben ... [meines] H. Vettern communiciert will Erwarten, wass für Ein antwort Einkommen werde; Jndessen versichere Eüwer hochwürden, dass mirh sonderbaher die angelegenheit [- vermutlich dürfte damit der Harten- und Lindenhandel von 1728-1736 in Stadt und Amt Zug gemeint sein -]¹ dero hochadelichen Verwandtschaft werde lassen recommendiert seyn. Jndessen Jn beharrliche und hochschätzbahre Freundschaftt mich Empfehendt beharre mit aller hoher Veneration ...".

1) s. AH 79/100

Original, mit Siegel. Adress-Schild auf Blatt 178^r aufgeklebt.
AH 106, 177-178 - Blatt 177^v und 178 leer

1735 März 7., Bremgarten

A

SCHREIBEN¹ VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER OBEREN FREIEN ÄMTER, PLAZID JOSEF LEONZ] MEYENBERG, AN ABBE [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELNBURG, ZUG

"ich hoffe sie werden mein lesteres schreiben² empfangen und die guothmüöttigkeit übernommen haben, den Hans Baschi Staub³ im Koller Eichen [=Chollereichen] Zuo Mentzingen Zuo Avisieren, das er sich umb einiges gelt von seinem bruder sel. [der offenbar in der Gardekompanie von Beat Franz Plazidus Zurlauben gedient hatte]⁴ Von mirh Zuo erheben, alhero verfüegen solle.

Mithin dann auch notificire das H. Vetter Brigadier [Beat Franz Plazi-

aus Zurlauben] mich berichtet, das durch die hand des H. Vetteren Von dero fr. schwester [Maria Helena Barbara Zurlauben - diese war mit Jakob Bernhard Brandenburg verheiratet -] wegen Cadet [Josef Fidel Ludwig?] Brandenburg⁵ 555 lb. 14 s. so hiesiger [Zuger?] Wehrung 277 gl. 34 ss ausmacht, mit Ehestem Empfangen solle; und Zuo dem End mir den von H. Cadet Brandenburg selbst unterschribenen Conto überschicht, damit selbigem auff Empfang des gelts dem H. Vetteren Zuo handen dero fr. Schwester ... [meiner] Fr. bas einschickhen solle; Will also desen Erwartend Sein, der ich nebst Versicherung meines dienstl. Respects, und herzlicher Salutation Zuo allerseits mit aller Ergebenheith bin. ...

P.S. Eben disen Moment Empfange [als Zurlaubenscher Fideikommissverwalter] einstens nach langem nachwerben die Zurlaubischen Fideicomiss, und Caploney schrifften [der Sankt Konradspfründe in Zug]⁶ Zuo handen H. Vetter Brigadier [dem Kollator der genannten Pfründe], under meine Verwahrung."

- 1) Auf dem Adress-Schild steht noch "Franco".
- 2) s. AH 147/10
- 3) Beachte, dass im nämlichen Zusammenhang in AH 79/104 ein Sebastian Josef Staub und hier in AH 106/113 sowie in AH 147/10 ein Hans Sebastian Staub genannt wird.
- 4) s. Anm. 2
- 5) Beachte, dass 1732 in AH 79/111 der Kadett Brandenburg als Beat Jakob Josef Felix oder evtl. Josef Fidel Ludwig Brandenburg, beides Söhne des obgenannten Jakob Bernhard Brandenburg, erschlossen wurde. In AH 79/104 wird Hptm. Brandenburg 1735 als Beat Jakob Josef Felix? Brandenburg erschlossen. Deshalb handelt es sich beim hier in AH 106/113 genannten Kadetten wahrscheinlich um Josef Fidel Ludwig Brandenburg.
- 6) s. evtl. AH 105/48

Original, Siegel flachgedrückt - AH 106, 179-180 - Blatt 180^r leer

114

1714 Dezember 9., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC, AN HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN

"Je vous remercie de tout mon Coeur de tout ce que vous me dites d'obligeant sur la nouvelle ambassade a laquelle le Roy [Ludwig XIV.] me destine [- Luc sollte seinen Posten freilich erst am 21. Juni 1715 verlassen und neuer Ambassador Frankreichs in Oesterreich werden -]¹. vous estes né d'un Pere [nämlich von Beat Jakob II. Zurlauben, damals